

### Rezension: Berthold M. Kuhn & Dimitrios L. Margellos: Global Perspectives on Megatrends - The Future as Seen by Analysts and Researchers from Different World Regions

Rauch, Theo

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Verlag Barbara Budrich

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rauch, T. (2023). Rezension: Berthold M. Kuhn & Dimitrios L. Margellos: Global Perspectives on Megatrends - The Future as Seen by Analysts and Researchers from Different World Regions. [Rezension des Buches *Global Perspectives on Megatrends: The Future as Seen by Analysts and Researchers from Different World Regions*, von B. M. Kuhn, & D. L. Margellos]. *PERIPHERIE - Politik, Ökonomie, Kultur*, 43(2), 410-411. <https://doi.org/10.3224/peripherie.v43i2.11>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:  
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

## Rezensionen

Berthold M. Kuhn & Dimitrios L. Margellos: *Global Perspectives on Megatrends. The Future as Seen by Analysts and Researchers from Different World Regions*. Stuttgart: Ibidem 2022, 403 Seiten

Titel und Zielsetzungen des Bandes machen neugierig, geht es doch darum, zwölf globale „Megatrends“ mitsamt ihren Triebkräften und Wirkungen zu analysieren und kritisch zu reflektieren – Trends, die „die Zukunft der Menschheit bestimmen“. Der Zeithorizont der Trendprognose des Buches ist, den Regeln wissenschaftlicher Vorsicht folgend, auf die kommenden 10-15 Jahre begrenzt. Anders als viele Trendanalysen einschlägiger Thinktanks, die sich oft darin gefallen, als Trendsetter interessengesteuert die mediale und politische Aufmerksamkeit auf ausgewählte Themen zu lenken, wollen die Autoren auf Basis der Auswertung vorhandener Trendanalysen und mit Hilfe von Interviews mit Fachexpert\*innen einen möglichst umfassenden Überblick über die Erkenntnisse der Trendforschung vermitteln. Dieses Vorhaben verspricht geballtes Wissen und vielfältige Denkanstöße auf knapp 400 Textseiten.

Bemerkenswert ist die systematische Methodik, mit welcher aus der Vielzahl der die Zeitgenossinnen und -genossen beschäftigenden Themen zwölf globale Megatrends des frühen 21. Jahrhunderts identifiziert werden. Diese wurden ausgewählt auf Grundlage der ihnen gewidmeten Aufmerksamkeit durch Wissenschaft, Politik, Privatinvestoren, Medien und Zivilgesellschaft. Dabei achteten die Autoren darauf, dass die Trends alle gesellschaftlichen Sphären (ökonomisch, technologisch, ökologisch, politisch, sozial) berücksichtigen. Die Auswahl erscheint gut informierten Medienkonsumentinnen und -konsumenten einigermaßen plausibel: (1) Klimapolitik und Nachhaltigkeit, (2) Digitalisierung, (3) Ungleichheit, (4) Demographie, (5) Urbanisierung und „Smart Cities“, (6) Gesundheit und Ernährung, (7) „Green Economy“, (8) nachhaltige Finanzen, (9) Multilateralismus, (10) Demokratie und *governance*-Innovationen, (11) zivilisatorische Entwicklungen wie z.B. Individualisierung und (12) Migration. Es geht also sowohl um reale sozio-ökonomische bzw. gesellschaftliche Prozesse wie Ungleichheit oder Individualisierung als auch um politische und diskursive Trends wie Klimapolitik oder *governance*. Damit setzt das Buch neue Akzente für den Megatrend-Diskurs. Die ersten drei Trends betrachtet es ausführlicher und tiefer (auf je etwa 30-40 Seiten), die weiteren etwas kürzer (auf je etwa 20 Seiten).

Die einzelnen Kapitel enthalten überwiegend gut recherchierte, umfassende Zusammenfassungen des Wissensstandes und der aktuellen Debatten zu den jeweiligen Themenfeldern. Die Analyse der Autoren wird ergänzt durch Interviews mit internationalen Fachleuten. Bemerkenswert dabei ist die Breite der Einbeziehung der internationalen Debatte unter Berücksichtigung der Perspektiven des Globalen Südens. Insbesondere in die Entwicklungen in China bekommt man aufgrund der einschlägigen China-Kompetenz von Berthold Kuhn interessante Einblicke. Der globale Anspruch wird hier überzeugend eingelöst. Dabei wird deutlich, dass die „globalen“ Trends teilweise keineswegs einheitlich, sondern durchaus widersprüchlich

sind. Dies gilt nicht nur für die demographischen Entwicklungstrends, sondern ganz besonders für die unterschiedlichen gesellschaftlichen Trends in spätmodernen und in Entwicklungsgesellschaften des Globalen Südens.

Bedauerlich ist aber, dass den Analysen der einzelnen Trends keine erkennbare einheitliche Systematik zugrunde liegt. So wird in den verschiedenen Kapiteln der Fokus der Betrachtung – eher willkürlich als einer expliziten Logik folgend – auf sehr unterschiedliche Aspekte gelegt. Im Klimapolitik-Kapitel geht es überwiegend um den Sachstand der aktuellen klimapolitischen Vereinbarungen und strategischen Debatten um angemessene Instrumente. Beim Thema Digitalisierung stehen Fragen der Wirkung und ihrer politischen Steuerung stark im Vordergrund. Im Kapitel zu Ungleichheit spielt Lehrbuchwissen über Messinstrumente und verteilungspolitische Instrumente eine große Rolle. Der Fokus auf Zukunftstrends geht dabei etwas verloren. Zwar bleibt am Ende ein überwiegend kompetenter und umfassender Überblick über den Stand der Debatte zu den betreffenden Themenfeldern. Der Anspruch der Autoren, auch eine systematische, gut sortierte Analyse zu den betrachteten Trends zu liefern wird aber m.E. nicht überzeugend eingelöst. Dafür wäre eine einheitlichere Orientierung an den Fragestellungen des Bandes unverzichtbar gewesen. Auch bei den Interviews ist kein einheitliches, von einem gemeinsamen Erkenntnisinteresse geleitetes Frageraster erkennbar.

Folglich fehlen in den meisten Kapiteln auch zusammenfassende, aus der Analyse abgeleitete Trendaussagen. Den Autoren ist dies wohl auch bewusst geworden. So fügten sie im Schlusskapitel noch einen zukunftsorientierten Ausblick auf die zu erwartenden Entwicklungstendenzen der „Megatrends“ an. Dabei wird unter anderem die Widersprüchlichkeit der meisten Trends deutlich. Fast jeder Trend ist konfrontiert mit bewahrenden Gegenkräften oder mit Regulierungsbestrebungen als Reaktion auf die oft ambivalenten gesellschaftlichen Wirkungen. An dieser Stelle hätte man sich etwas mehr an interpretierender Leistung der Autoren gewünscht. Diesen aber kam es offensichtlich mehr auf Aktualität (z.B. Berücksichtigung von Corona und der russischen Invasion in der Ukraine) an.

Die Frage, inwiefern die Megatrends in ihrer Summe „aus der Welt einen besseren Ort machen“, bleibt am Ende trotz des insgesamt reformistisch optimistischen Grundtenors der Autoren nachvollziehbarerweise offen.

*Theo Rauch*

<https://doi.org/10.3224/peripherie.v43i2.11>

Boike Rehbein: *Die kapitalistische Gesellschaft*. Tübingen: UVK 2021, 240 Seiten (<https://doi.org/10.36198/9783838557656>)

Vincent Houben & Boike Rehbein: *Die globalisierte Welt. Genese, Struktur und Zusammenhänge*. Tübingen: UVK 2022, 302 Seiten (<https://doi.org/10.36198/9783838558028>)

*Boike Rehbein* hat kürzlich gleich zwei bedeutende Werke der Globalstudien veröffentlicht. Bereits die Titel deuten dabei auf eine enorme Bandbreite des